

Auf Augenhöhe mit dem YB-Goalie Marco Wölfli

Davide (17) und Matteo (18) Hermann spielen leidenschaftlich gern Fussball und sind grosse YB-Fans. Davide ist Stürmer und Matteo Goalie beim FC Länggasse. Sie sind als Söhne einer italienischen Mutter und eines Schweizer Vaters in Australien geboren und vor vier Jahren in die Schweiz gezogen. Davide geht in eine Sonderschule und besucht oft den Domino-Freizeittreff von insieme. Das Interview mit dem diesen Sommer abtretenden YB-Goalie haben sie gemeinsam vorbereitet und geführt.

Davide Hermann: Sie können auf eine wunderbare Karriere zurückblicken. Was war Ihr Lieblingsmoment?

Marco Wölfli: Was würdest du sagen?

Davide (wie aus der Pistole geschossen): Als du den Penalty abgewehrt hast ... jajaja! Ich habe das gesehen, das war sehr krass!

Marco: Genau, das war am 28. April 2018. Es gab viele schöne Momente, aber der Meistertitel mit dem Penalty war für mich persönlich der schönste.

Matteo Hermann: Es gibt verschiedene Wege, Goalie zu werden. Wie war das bei Ihnen?

Marco: In Grenchen, wo ich aufgewachsen bin, hat mich der Trainer bei den F-Junioren gefragt, ob ich mal im Goal stehen wolle. Bis ich 13 war, spielte ich die Hälfte der Zeit im Goal und die andere Hälfte im Feld. Dabei wusste ich aber immer, dass meine Position im Goal ist. Dann ging ich zu Solothurn zur U15 und war seither immer Goalie.

Davide: Hatten Sie einen Plan B, wenn Fussball nicht funktioniert hätte?

Marco: Ich begann in Köniz eine Lehre als Hochbauzeichner. Aber als ich mit 17 meinen ersten Profivertrag unterschrieb, brach ich die Lehre ab. Sonst wäre es in diese Richtung

«Ich ziehe immer zuerst den linken Stulpen an, keine Ahnung, warum, aber das ist ein Ritual.»

gegangen. Häuser, Immobilien und Zeichnen sind meine zweite Leidenschaft.

Davide: Was machen Sie gerne in Ihrer Freizeit?

Marco: Ich habe zwei Buben, fünf und sieben Jahre. Wir machen oft Brettspiele, Mono-

poly, spielen Pingpong, gehen biken oder in den Wald. Ihr wisst ja, wie das ist unter Brüdern. Ich finde es schön, wenn es gut läuft zwischen ihnen, auch wenn es manchmal kracht. Aber nachher ist es wieder gut.

Davide: Was war als Kind Ihr Lieblingsklub?

Marco: Juventus Turin.

Davide: Yeah! (grosse Begeisterung bei allen)

Matteo: Nach über zwei Jahrzehnten bei YB treten Sie diesen Sommer als Goalie zurück. Was machen Sie danach?

Marco: Ich möchte nach der Karriere als Goalie gerne weiter etwas im Verein machen, vielleicht etwas mit den Junioren.

Davide: Du bist jetzt 37 Jahre alt. Du könntest leicht noch bis 42 spielen wie Buffon.

Marco: Ich fühle mich manchmal schon ein wenig wie ein Dinosaurier unter den Jungen. Einige von ihnen sind erst auf die Welt gekommen, als ich bei YB zu spielen begann.

Davide: Haben Sie ein bestimmtes Ritual vor einem Match?

Marco: Ich ziehe immer zuerst den linken Stulpen an, keine Ahnung, warum, aber das ist ein Ritual. Ich habe meine Playlist mit Musikstücken, die ich vor jedem Match höre. Ich bereite mich mental aufs Spiel vor.

Matteo zu Davide: Das könntest du auch probieren, vor dem Match deine Lieblingslieder zu hören.

Davide: Ja, das könnte ich machen. Ich habe viele Lieder: 9000 oder so ...

Marco: Oh, da musst du drei Tage Vorbereitung machen! (alle lachen)

Matteo: Was gefällt Ihnen an Ihrem Trainingsalltag am besten, was am wenigsten?

Marco: Zum Glück trainiere ich sehr gerne. Ich lache auch gerne zusammen mit den Mitspielern in der Kabine. In der Jugend hatte ich beim Training die Einstellung, noch mehr, noch mehr, noch mehr ... Jetzt merke ich, dass oft weniger mehr ist und ich auf den Körper hören muss. Am wenigsten mag ich das Laufen, das ist mir zu langweilig, da mache ich lieber Krafttraining.

«Ich möchte nach der Karriere als Goalie gerne weiter etwas im Verein machen, vielleicht etwas mit den Junioren.»

Matteo: Gibt es Nahrungsmittel, auf die Sie wegen dem Fussball verzichten müssen?

Marco: Verzicht muss ich nicht, ich darf auch mal eine Pizza essen, aber nicht gerade dreimal in der Woche. Schliesslich ist mein

Körper mein Kapital: Wenn es dem nicht gut geht, kann ich keine Topleistung bringen.

Davide: Was waren die wichtigsten Menschen in Ihrer Karriere, die Sie unterstützt haben?

Marco: Meine Eltern. Meine italienische Mutter hat mir das Liebevolle und den Sinn für das Familiäre mitgegeben – viel Liebe. Das kann ich jetzt auch weitergeben an meine Familie. Mein Vater war immer für mich da. Auch bei meinem ersten Vertrag mit YB hat er mich unterstützt. Daneben gibt es zahlreiche Trainer, etwa Hitzfeld und viele andere ... Und meine Frau ist sehr wichtig für mich.

Matteo: Ich stehe beim Fussball auch im Goal. Haben Sie Tipps für junge ambitionierte Goalies?

Marco: Das Wichtigste ist, dass man Freude am Spielen hat und an sich glaubt. Auch wenn man mal ein blödes Goal kassiert, das kommt vor, oder wenn Mitspieler oder Gegenspieler etwas Dummes gegen einen sagen, einfach weiterspielen, sich nicht vom Weg abbringen lassen. Den Fokus nicht

verlieren und positiv bleiben. Das sehe ich bei euch, ihr lacht viel, das ist wichtig.

Davide: Hast du einen Tipp für mich als Stürmer, um Tore zu schiessen gegen einen Top-Goalie wie dich?

«Das Wichtigste ist, dass man Freude am Spielen hat und an sich glaubt. Auch wenn man mal ein blödes Goal kassiert.»

Marco (schaut ihn an und lacht): Das sage ich dir sicher nicht! Sonst machst du noch ein Goal gegen mich!

Matteo: Davide, was würdest du probieren?

Davide: Ich würde probieren, sehr hart zu schiessen, und eine gute Ecke im Goal suchen.

Marco: Ja richtig, oder versuchen, rauszufinden, ob der Goalie die Tendenz hat, eher in die eine Ecke zu gehen, aber das ist schwierig. Versuch, ruhig vor dem Tor zu bleiben. Das ist leicht gesagt, aber schwierig zu machen. Es geht so schnell. ●



Matteo und Davide (Mitte) mit Goalie Marco Wölfli nach dem Training von YB im Wankdorf-Stadion. Zuvor haben sie ihn beim Interview im YB-Restaurant in Bern zu Höhepunkten seiner über 20-jährigen Fussballkarriere befragt. (Fotos: Danielle Liniger)

